



Müssen wir uns auf besonders heiße Sommer 2023 und 2024 einstellen?

Die Rückkehr des Phänomens „El Niño“ wird sich voraussichtlich auf die Temperaturen in den Jahren 2023 und 2024 auswirken. Mit dem Anstieg der Temperaturen im Pazifischen Ozean könnte auch in Frankreich das Thermometer auf 1,5°C über den normalen Jahreszeitenwerten liegen.

Temperaturen, die fast 1,5°C über den normalen Jahreszeiten liegen, und ein erhöhtes Risiko von Naturkatastrophen: Das ist im Wesentlichen das Szenario, das die Prognostiker des britischen Met Office, des nationalen Wetterdienstes des Vereinigten Königreichs, befürchten. Die Wissenschaftler sind besorgt über die allmähliche, großflächige Erwärmung des Oberflächenwassers im äquatorialen Pazifik – auch „El Niño“-Phänomen genannt. Dieser Temperaturanstieg ist eng mit den Passatwinden, den Winden in den tropischen Gebieten, verbunden. Wenn diese schwächer werden, dringt das kältere Tiefenwasser nicht mehr an die Oberfläche und kann das Wetter auf der Erde nicht mehr temperieren.

Seit fast drei Jahren wurde „El Niño“ nicht mehr beobachtet: „La Niña“, das kalte Gegenstück zu diesem Klimaphänomen, hatte bislang die Rolle von „El Niño“ übernommen. Im Jahr 2016 war „El Niño“ für den absoluten Temperaturrekord in den Gewässern des Pazifiks verantwortlich: Das Quecksilber lag um 1,2°C über den Durchschnittstemperaturen, die in der vorindustriellen Zeit gemessen wurden. Die Erwärmung durch „El Niño“ beginnt in der Regel im Winter auf der Nordhalbkugel, das Phänomen könnte bis 2024 anhalten und zu ungewöhnlich hohen Temperaturen führen. **„Die globale Durchschnittstemperatur für 2023 wird voraussichtlich zwischen 1,08°C und 1,32°C über dem seit einem Jahrhundert beobachteten Durchschnitt liegen“**, schätzen die Prognostiker des britischen Met Office mit einer Sicherheit von rund 66%.

Was den Wissenschaftlern Sorgen bereitet, ist vor allem die **kombinierte Wirkung des Phänomens „El Niño“ und des durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandels**. Bereits das Jahr 2022 war eines der wärmsten Jahre, die weltweit jemals gemessen wurden, obwohl sich der Pazifische Ozean nicht erwärmt hatte. „Wenn man bedenkt, dass die durchschnittliche Temperatur im Jahr 2022 +1,11°C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit betrug, könnten wir leicht auf +1,4 oder +1,5°C kommen, nur weil El Niño zum Klimawandel hinzukommt“, sagte Juliette Mignot, Forscherin am Institut Pierre Simon Laplace, gegenüber dem Sender TF1 Info.

Den Wissenschaftlern zufolge könnte „El Niño“ also in diesem Jahr zurückkehren. **Die grössten Auswirkungen wären in Europa im Jahr 2024 zu beobachten: Das Quecksilber könnte zahlreiche Rekorde brechen, vor allem in Frankreich:** „Die Hitzewellen, bei denen es sich um den Transport warmer Luft aus den Tropen handelt, werden dann stärker sein, da diese Tropen selbst aufgrund von El Niño wärmer sein werden.“



Müssen wir uns auf besonders heiße Sommer 2023 und 2024 einstellen?

Da alles wärmer ist, werden die verschiedenen Wärmerekorde viel leichter überschritten“, so Juliette Mignot auf TF1. **Die Wissenschaftler des Met Office befürchten sogar, dass der weltweite Temperaturanstieg 1,5°C überschreiten könnte.**